

Gesichtsarbeit

## Forschungsprojekt beleuchtet Rolle der Justiz im NS-Regime

dpa • 27.11.2025 - 21:10 Uhr

Hunderte Akten, vergessene Schicksale: Wie das Landgericht Bayreuth dunkle Kapitel der NS-Justiz ans Licht holt – und warum das bis heute nachwirkt.

Jetzt kommentieren



Mehr als fünf Jahre haben Wissenschaftler der Universität Bayreuth Hunderte Verfahren gesichtet und handelnde Personen der NS-Zeit identifiziert sowie den Umgang mit Justizunrecht nach dem Zweiten Weltkrieg analysiert. (Archivbild) Foto: Daniel Karmann/dpa

<https://www.frankenpost.de/inhalt.gesichtsarbeit-forschungsprojekt-beleuchtet-rolle-der-justiz-im-ns-regime.5220fc10-ab32-46c0-8a95-fe302b240d45.html>

251129Lb\_FP Vogt Nordhalben Justizpalast LG Bayreuth

Als jemand von westlich der Rodach hatte ich vom Landgericht eine Einladung nach Berlin für die Veranstaltung am Donnerstag im Bayreuther Justizpalast, weil ich die Geschichte um den 1944 nach dem 30. Juli verhafteten Nordhalbener Arzt meiner Kindheit in Nordhalben, Dr. Vogt, öffentlich machen konnte - ohne zu ahnen, dass meine Ergebnisse über seine Verhandlung dort vor diesem "Volksgerichtshof" einen Baustein für diese Ausstellung bilden würde; in der online zugänglichen Ausstellung dort und im Internet unter

"Verbrechen der Wehrkraftzersetzung nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 - 6 L 38/45"

und auch mit den Hinweisen darauf, dass die Ortshistoriker wieder mal nix von all dem in den 1000 Jahren wissen wollten; ich zitiere aus 2023:

"... Ein Bericht, wonach Dr. Vogt in ein KZ eingeliefert worden sei, oder die Vermutung, dass er wegen angeblichen Ärztemangels freigelassen wurde, ist deshalb unzutreffend – aber

vielleicht ergibt sich ja auch nochmal die Gelegenheit, ein Addendum zur Nordhalbener Lokalgeschichte jener Jahre zu verfassen – Material zu zahlreichen „blinden Flecken“ ist jedenfalls hinreichend vorhanden..."

Und zu diesen Flecken zähle ich auch die Aufhebung einiger dieser „Flecken“ durch die Gedenktafel des Gemeinderats vom 8. Mai 202, ein Jahr später – mit den Namen von Euthanasieopfern aus dem Ort, ermordet in Hartheim und Sonnenstein, mit dem Namen des im Herbst 44 von der Ortspolizei erschossenen Buchenwaldhäftlings Emilio Benedetti – und, als Auslöser meiner Recherchen daheim, die Hinrichtung des österreichischen Deserteurs Willibald Frischmann, 60 Jahre lang im Ort bis 2025 falsch dargestellt, und recht ausführlich im Kronacher Heimatkundlichen Jahrbuch 2016 und auch danach dokumentiert.

Es gibt noch viel aufzuarbeiten und zu korrigieren, auch an meinen Zwischenergebnissen.

Horst Mohr Berlin/Nordhalben

(Und „Gesichtsarbeit“ find ich gar nicht so verkehrt)

17.16



**Horst Mohr**  
Berlin Spandau · Vor 26 Sekunden

Bearbeiten

Horst Mohr

Berlin Spandau

· Vor 1 Minute

Antwort an Horst Mohr: Jetzt im Kurier: There is something rotten ... but where? Mein Kommentar, zunächst in der Frankenpost eingestellt, erscheint ja auch in der NP und hier im Kurier - aber Korrekturversuche zu ua meinem Fehler " ...bis 2025 ..." scheiterten daran, dass meine Anmeldeversuche dort wegen angeblich falscher, dort jedoch bestätigter Passwörter nicht akzeptiert wurden. Also weiter zu Bayreuth, denn in einem anderen Blatt lese ich konsequent den Namen des federführenden Landgerichtspräsidenten Burghardt – ihm und seinem freundlichen Personal sei ausdrücklich für deren freundliche Unterstützung gedankt – als „Burkhardt“. Aber natürlich erwarte ich von weiteren Berichten der regionalen und vielleicht auch überregionalen Presse etwas mehr über die Nachkriegskarrieren der Bayreuther Richter – so wie die Karrieren der Richter am Reichskriegsgericht in der formidablen Wanderausstellung von Halle über Warschau und Berlin „Das Reichskriegsgericht 1936–1945 Nationalsozialistische Militärjustiz und die Bekämpfung des Widerstands in Europa“ bis demnächst weiter in Oslo und anderen Orten dessen/deren Verbrechen beleuchtet werden; die „„Ströme von Blut“ Einblick in dunkles Kapitel der Bayreuther Justiz“ erfordern wohl etwas mehr als diese bisher dünnen Worte.

1 Kommentare

Kommentare aus  
allen Regionen



Kommentar erfolgreich  
veröffentlicht

Schließen



00.17 am 1.12. im Kurier

Kommentar erfolgreich  
veröffentlicht

Schließen



1 Antwort an Horst Mohr